

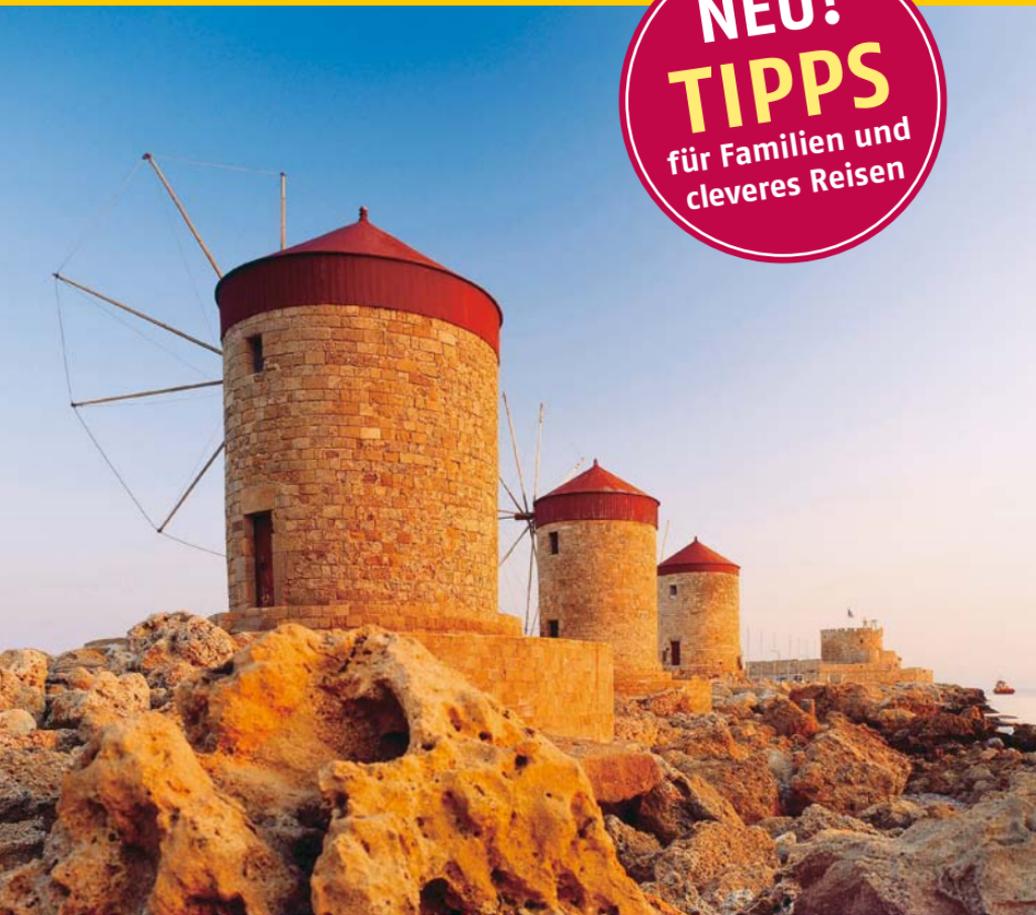
ADAC

Reiseführer *plus*

RHODOS

Strände • Antike Stätten • Kirchen und Klöster
Museen • Aussichtspunkte • Hotels • Restaurants

NEU!
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Rhodos

Strände • Antike Stätten • Kirchen und Klöster
Museen • Aussichtspunkte • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Edda und Michael Neumann-Adrian



□ Intro

Rhodos Impressionen 6

Strände, Mythen und Blüten an den Rändern von Abendland und Orient

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Gesten, Champagner und Rembetiko

8 Tipps für die ganze Familie 14

Strauße, Ponys, Honigbienen

□ Unterwegs

Der Norden – bewegt von den Strudeln der Geschichte, umspült von einem launenhaften Meer 18

- 1 Rhodos-Stadt 18**
Spaziergang durch das Mittelalter – unterwegs im Ritterviertel 22
Zwischen spätgotischen Palästen – die Ritterstraße 28
Grandios und gewaltig – der Großmeisterpalast 29
Zum Uhrturm und zurück an den Hafen 33
Die Viertel der Griechen und Römer, Türken und Juden 35
Hafen und Strand mit italienischem Ambiente – die Neustadt 43
Hellas auf dem Monte Smith – die antike Akropolis 48

- 2 Asgourou und Koskinou 51**

Der Osten – wunderschöne Buchten, grüne Täler und eine antike Tempelstadt 53

- 3 Thermes Kallithea 53**
- 4 Faliraki und Ladiko 54**
Anthony Quinn Bay 54
- 5 Afandou 55**
- 6 Psinthos 57**
Ieros Naos Agias Trias 57
- 7 Petaloudes und Moni Kalopetra 57**
- 8 Kolymbia und Tsambika 59**
- 9 Epta Piges 62**
- 10 Eleoussa 63**
- 11 Agios Nikolaos Fountoukli 63**

- 12 Profitis Ilias 64**
- 13 Archangelos und Stegna 64**
Agios Theodoros o Tiron/Agios
Theodoros o Stratilatis 65
- 14 Charaki 65**
Agia Agathi 66
- 15 Moni Kamirou 67**
Massari und Malona 67
- 16 Lindos 68**
Tempelsäulen und Steilfelsen 71
Kirchen und Kapitänshäuser 72
Zu antiken Gräbern und schönen
Stränden 75
Agios Pavlos Bay 76
Pefki und Kalathos 76
- 17 Lardos und Iera Moni Ipseni 78**
- 18 Moni Thari 78**

Der Süden – stille Dörfer und uralte Kirchen in schroffer, wilder Gebirgslandschaft

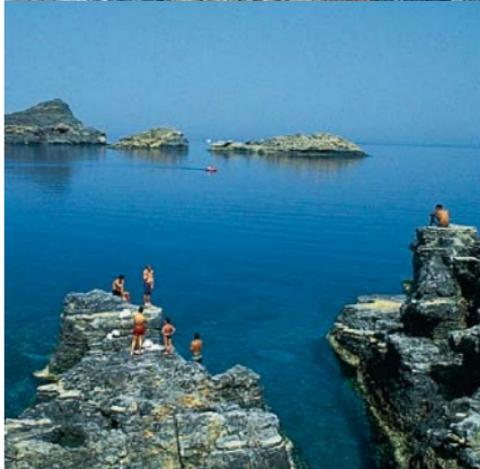
81

- 19 Asklipio 81**
- 20 Kiotari und Gennadi 83**
- 21 Plimiri 84**
- 22 Lahania 86**
- 23 Katavia 86**
- 24 Prassonisi und Vroulia 87**
- 25 Moni Skiadi 88**
- 26 Messanagros, Agia Warwara und
Agios Thomas 89**
- 27 Apolakkia und Arnitha 91**
Agia Irini 92
- 28 Istrios 93**
Profilia 93

Der Westen – Wandern, Baden, Kulturschätze heben

95

- 29 Monolithos und Kap Fourni 95**
- 30 Embonas 97**
- 31 Ataviros 98**
Agios Isidoros 99
- 32 Kritinia 99**
- 33 Kamiros Skala 100**
- 34 Kamiros 102**
- 35 Agios Soulas 106**
- 36 Paradissi 106**
- 37 Filerimos 107**
- 38 Ialysos 110**





Simi und Chalki – Ausflüge zu Inseln des Zaubers und der Ruhe

113

39 Simi 113

- Eine Bilderbuchschönheit –
das Städtchen Simi 113
- Kleine Weiler und schöne Strand-
buchten – Emborio und Pedi 117
- Berühmte Pilgerstätte –
Moni Panormitis 117

40 Chalki 119



Rhodos Kaleidoskop

- Fromm, kriegerisch und mächtig –
die Johanniter 20
- Rund um die Stadtmauern 36
- Das Weltwunder, das niemand
kennt 47
- Im Zeichen der Fruchtbarkeit 61
- Relikt und Rekonstruktion 70
- Wie die Kapitäne wohnten 73
- Rauschendes Fest zu Ehren eines
zweifelnden Heiligen 91
- Aus dem Füllhorn der rhodischen
Flora 101
- Frische Fische, bunte Gemüse 129



Karten und Pläne

- Rhodos, Chalki
vordere Umschlagklappe
- Rhodos-Stadt
hintere Umschlagklappe
- Rhodos-Stadt: Archäologisches
Museum 25
- Rhodos-Stadt: Großmeisterpalast 30
- Rhodos-Stadt: Stadtmauer 37
- Rhodos-Stadt: Neustadt und
Monte Smith 44
- Lindos 68
- Lindos, Akropolis 71
- Kamiros 103
- Simi 114
- Chalki 121



□ Service

Rhodos aktuell A bis Z

125

- Vor Reiseantritt 125
- Allgemeine Informationen 125
- Anreise 126
- Bank, Post, Telefon 127
- Einkaufen 127
- Essen und Trinken 128
- Feste und Feiern 129
- Klima und Reisezeit 131
- Kultur live 131
- Museen und Kirchen 131
- Nachtleben 132
- Sport 132
- Statistik 134
- Unterkunft 134
- Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer

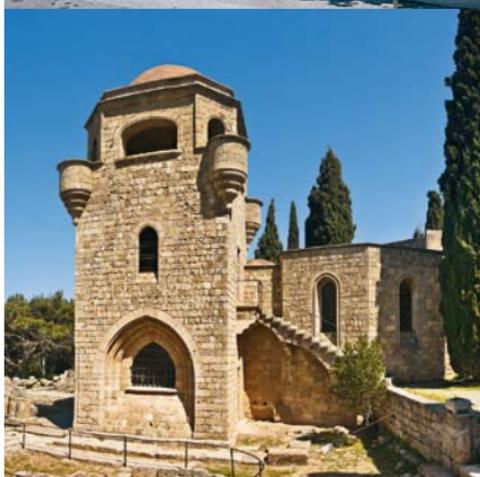
136

Griechisch für die Reise

Register

141

- Impressum 143
- Bildnachweis 143



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

Rhodos-Impressionen

Strände, Mythen und Blüten an den Rändern von Abendland und Orient

Rhodos blüht. Die Insel vor der türkischen Küste ist eine der grünsten Griechenlands. Und als viertgrößte zählt sie zu den meistbesuchten – wohl auch, weil sie mehrere Gesichter zeigt, ganz unterschiedlichen Erwartungen gerecht wird.

Im **Norden** liegt **Rhodos-Stadt**, Haupt- und Hafentort, als streitbare Johanniterbastion einst wehrhafter Vorposten Europas. Nur wenig weiter nach Süden breiten sich die Strände von Faliraki vor Hotel-Hochbauten aus, nach Westen hin die um Ialiso; an der Ostseite der Insel gibt es weit weniger touristische Infrastruktur. Die **Inselmitte** prägt Bauernland, waldig-hügelig, an den Küsten locken Buchten unter Steilfelsen, im Innern Weinreben und das Tal der Schmetterlinge. Im **Süden** sind die Strände meist steinig, die Orte noch kleiner. Nahezu weglose Wälder erstrecken sich von den Hügelhöhen bis hinab zur Küste.

Veränderung findet auf Rhodos derzeit vor allem in der Mitte und im Süden statt: Gut ausgebaute Straßen gibt es inzwischen und an den Küsten neue Hotels, darunter Fünfsterner vom Feinsten.

Ein Garten Eden voller Vielfalt

Rhodos, die Sonneninsel der Ägäis, kann mit fruchtbaren Ebenen, sattgrünen Hügeln und wildromantischen Tälern wuchern. Rund um die Dörfer gedeihen Tomaten, Gurken und Auberginen, auch Kartoffeln werden zweimal jährlich geerntet. Aromatische **Früchte** wie Orangen, Aprikosen, Pfirsiche und Melonen reifen in größeren Plantagen, aber auch hier und da zwischen Mandeln und Feigen am Wegesrand. Weithin berühmt ist der **Wein**, der an den Hängen des höchsten Inselberges, des *Ataviros* (1215 m), prächtig heranreift und im Städtchen *Embonas* in vorzüglichen Geschmacksnuancen zu verkosten ist. Genügsam sind dagegen Olivenbäume, die überall dort ihre silbrig-grünen Akzente setzen, wo der Boden nicht so gut und das Wasser knapper ist.

Wer das Glück hat, Rhodos im Frühjahr zu erleben, bestaunt in Parks und Gärten, aber auch in Wäldern und auf freiem Feld bis an den Meeressaum das ganz große **Blühen**: Akazien, Margariten und Mohn,





Ginster, Zistrosen und Hibiskus scheinen einander hinsichtlich ihrer leuchtend intensiven Farbenpracht übertrumpfen zu wollen. Sogar die Nase kommt in dieser gesegneten Landschaft nicht zu kurz. In den Wäldern und in der Macchia auf verkasteten Berghängen atmet man den starken Duft der Aleppokiefern und Pinienn, spürt das würzige Aroma von Thymian und Salbei, Lavendel und Oregano.

Diese Umwelt zu bewahren ist ein Ziel, das auf Rhodos zunehmend an Bedeutung gewinnt. Bisher wurden nur kleine Gebiete unter **Naturschutz** gestellt, wie

das idyllisch lauschige Schmetterlingstal *Petaloudes*. Zukünftig sollen mehr und mehr auch die großen Waldgebiete rund um den Burgfelsen von *Monolithos*, der wie ein steinernes Adlernest über der Küste thront, wirksamen Schutz erhalten.

In einzigartiger Verschmelzung – Orient und Okzident

All die verschwenderische Blüten- und Pflanzenwelt ist für die meisten Rhodos-Urlauber freilich nur Zugabe zu anderen Vorzügen dieser viertgrößten Insel Griechenlands. Einen absoluten Höhepunkt



Links: Der Festungsturm Agios Nikolaos am Hafen von Rhodos-Stadt

Oben: Aus den weißen und roten Trauben von Embonas wird feinsten Wein gekeltert
Unten: An beschaulichem Platz das Leben genießen – Straßencafé in Rhodos-Stadt



bedeutet ein Besuch in der Inselkapitale **Rhodos-Stadt**, deren faszinierende Mischung abendländischer und orientalischer Kultur in Europa als einzigartig gelten kann. Im einstigen *Ritterviertel* des Johanniterordens in der von mächtigen Mauern umgebenen Altstadt taucht man in die Welt des Mittelalters ein. In unmittelbarer Nachbarschaft der spätgotisch-strengen *Paläste* ragen die Minarette osmanischer *Moscheen* wie Zeigefinger aus der eindrucksvollen Stadtkulisse, setzen Säulenreste von *Tempeln* aus der Antike und frühchristliche *Kirchen* weitere male-ri-sche Akzente. Kostbare Kunstschätze aus allerlei Epochen vom Altertum bis in die Neuzeit hinein sind im Großmeisterpalast und anderen bedeutenden *Museen* zu bewundern. Aber neben dieser Fülle an Sehenswertem bietet Rhodos-Stadt vor allem erholsame Ruhe und lässig-angenehmen Müßiggang. Zahlreiche *Tavernen* laden an beschaulichen Plätzen zur Rast, und kleine Läden verlocken in den orientalischen *Basarstraßen* zum Schauen und Kaufen. Auf dem Weg zum belebten *Strand* in der Neustadt lässt man sich von der fröhlich-bunten Atmosphäre am *Mandraki-Hafen* einfangen und verweilt bei dem herrlichen Ausblick auf die alten Windmühlen und das Meer.

Oben: Weiß-strahlende Klosteridylle im wilden Inself Süden – Moni Skiadi

Unten: Johanniterburg im Blütenmeer des Frühjahrs – Kastro Kamiros

Rechts oben: Antike im nächtlichen Lichterglanz – Apollon-Pythios-Tempel auf dem Monte Smith hoch über Rhodos-Stadt

Rechts Mitte: Kostbarer Freskenschmuck – »Christi Himmelfahrt« in Moni Thari

Touristischer Trubel und ländliche Einsamkeit

Wer sich aus dem Stadtbereich und seinem weniger reizvollen modernen Vortürgürtel entfernt, der bis zu den großen Touristenzentren **Faliraki** im Osten und **lalyssos** an der Westküste reicht, findet sich unversehens in einer noch weitgehend ländlichen Welt wieder. Oft liegen auf Rhodos nur wenige Kilometer zwischen den einsamen Landstrichen im hügeligen Hinterland und der weltstädtisch inspirierten Kultur der großen Hotels. Gepflegte Restaurants gibt es und trubelige Strände, wo *Freizeitspaß* und *Diskoräusch* die Sommernächte füllen.

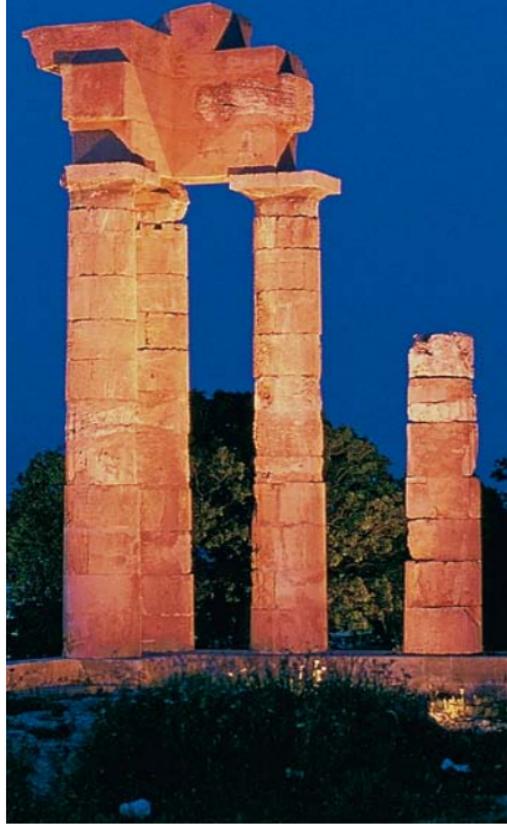
Das Erlebnis verschwiegener Buchten, verträumter alter Ortschaften und abgelegener Plätze in ungestörter Natur ist trotz über einer Million Feriengäste jähr-



lich auf Rhodos noch immer möglich. Besonders abseits der Küste trifft man häufig inmitten von Kiefernwäldern und saftig grünen Tälern unvermutet auf ursprüngliche **Dörfer**, die vom Tourismus unberührt scheinen. Und auch bezaubernde kleine **Kirchen** und mittelalterliche **Klöster**, die mit kostbaren Fresken beeindrucken, gilt es zu entdecken.

Spuren einer wechselvollen Geschichte

Ruinen antiker Städte wie **Vroulia** im Süden oder **Kamiro** im Westen finden sich im romantischen Ambiente wilder Macchia, umgeben von Berghängen und dem türkisblauen Meer. Reste einstiger Kultstätten wie auf dem hinreißend schönen Akropolisfelsen von **Lindos** bezeu-



gen den Glanz, den Rhodos in seiner Blütezeit erlebte. Diese Ära nahm mit der Entwicklung der antiken *Stadtstaaten* Ialysos, Kamiros und Lindos ihren Anfang und fand mit der Gründung von Rhodos-Stadt 408 v. Chr. als neuer Kapitale einen grandiosen Höhepunkt. Dieses planmäßig angelegte Gemeinwesen machte einst sogar Athen in der Größe Konkurrenz. Wie kein anderer Ort erzählt es die wechselvolle Geschichte einer Insel, die aufgrund ihrer Lage an der küstennahen Hauptschiffahrtsstraße zwischen Ägypten und Syrien einerseits und den griechischen Städten rund um die Ägäis andererseits als strategischer Punkt stets heftig umkämpft war. In der Zeit des **Hellenismus** erfolgreichste griechische Handelsmacht im östlichen Mittelmeer,



verlor Rhodos unter der Herrschaft der **Römer** ab 164 v. Chr. an Bedeutung. Doch in der Zeit der **Byzantiner**, ab dem 4. Jh. n. Chr., schwang sich die Insel trotz Erdbeben, Überfällen und Invasionen zu neuer wirtschaftlicher Wichtigkeit auf und erlebte schließlich nach der Eroberung durch die **Johanniter** im Jahr 1309 abermals eine große Blütezeit. Über 200

Jahre verweilten diese christlichen Ordensritter auf Rhodos und hinterließen eine Vielzahl prachtvoller Burgen und Paläste, als sie sich 1522 der Übermacht der Türken unter Sultan Süleyman dem Prächtigen ergeben mussten. Nach den **Osmanen**, deren Moscheen bis heute an ihre beinahe vier Jahrhunderte lange Herrschaft erinnern, kamen 1912 die **Italiener**, die hier bis zum Jahr 1947 die Geschichte bestimmten und ebenfalls eindrucksvolle Bauwerke hinterließen. Seither sind Rhodos und die übrigen Inseln des Dodekanes wieder ein Teil von **Griechenland**.

Ferien für jeden Geschmack

Mit seinen zahlreichen Besuchern aus aller Welt ist Rhodos mittlerweile vorwiegend eine Insel der Urlauber, die hier fast alle Ferienwünsche verwirklicht finden. Je nach Gusto und Fähigkeit bieten sich nahezu unerschöpfliche Möglichkeiten **sportlicher Aktivität**. Ob mit Surfbrett oder Wasserskiern auf den Wellen, ob in eine faszinierende Unterwasserwelt abgetaucht oder schnorchelnd zwischen felsigen Buchten, ob mit Wanderschuhen oder dem Mountainbike auf bergigen Höhen unterwegs oder als Tenniscrack auf den Plätzen der Hotels tätig – jeder Sportbegeisterte mag sein Freizeitprogramm in den abwechslungsreichsten Formen gestalten.

Wer indessen lediglich **Ruhe und Erholung** sucht, kann sich in menschenleeren Strandbuchten faul in der Sonne aalen, gemütlich im Kafenerien an der Platia eines kleinen Dorfes sitzen oder bei einem Spaziergang durch einsame Hügel Landschaften in friedvoller Stille die





üppige Natur genießen. Für das leibliche Wohl sorgen kaum zu zählende **Restaurants und Tavernen**, die auf beschirmten Terrassen mit schönem Ausblick Spezialitäten der griechischen Küche servieren. Größe und Qualität der Lokale variieren – luxuriöse Gourmettempel gibt es und bescheidene Dorfgaststätten, Fastfood-Abfertigung und Gastlichkeit traditioneller Art. Ähnlich breit ist die Auswahl an **Unterkünften** – vom Nobelhotel mit fünf Sternen bis hin zum Apartment für den Selbstversorger spannt sich der Bogen. Daneben sorgen die Betonburgen mit gutem Komfort für den Massenbetrieb, und auch schlichte kleine Pensionen in Familienhand finden sich genug.

Die vergleichsweise geringen Entfernungen auf Rhodos geben dem Besucher zudem die Freiheit, bequem und ohne langwierige Anfahrt **Ausflüge** in alle Regionen der Insel zu unternehmen.

Als liebenswerte Zugaben bieten sich Schiffsfahrten übers Meer an, etwa zu den schönen Nachbarinseln **Simi** und **Chalki** oder auch auf das türkische Festland, nach Marmaris.

Der Reiseführer

Dieses Buch stellt die Ferieninsel Rhodos nebst ihren beiden Nachbarn Simi und Chalki in **fünf Kapiteln** vor. Die Autoren beschreiben Landschaften, Städte und Dörfer, Wanderwege und Badebuchten, historische Architektur und lebendiges Brauchtum sowie die vielfältige Flora der Insel. Die **Top Tipps** liefern Empfehlungen zu den besonderen Sehenswürdigkeiten, nennen Hotels, Restaurants, Strände, Naturschönheiten etc. **Übersichtskarten** und **Stadtpläne** erleichtern die Orientierung. Den Besichtigungspunkten angegliedert sind **Praktische Hinweise** auf Tourismusbüros sowie Hotel- und Restaurantempfehlungen.

Der Teil **Rhodos aktuell A bis Z** bietet, alphabetisch sortiert, nützliches Wissen – von Informationen vor Reiseantritt über Einkaufs- und Sportmöglichkeiten bis zu Verkehrsmitteln. Hinzu kommt ein praktischer **Sprachführer**. Interessante Kurzesays des **Kaleidoskops** zu verschiedenen Themen runden den Reiseführer ab.

Links oben: Für Aktive – die Inselattraktionen sind auch per Mountainbike erfahrbar

Links unten: Stimmungsvolle Aussicht – nahe Faliraki gibt es romantische Felsbuchten

Oben: Verwöhnprogramm – griechische Spezialitäten, natürlich frisch zubereitet

Mitte: Ferienstimmung pur vor türkisblauer Kulisse – hier der Sandstrand von Kiotari



8 Tipps für cleveres Reisen

1 Tipps zur Reiseplanung

Kalkulieren Sie bei der Schiffsrückfahrt nach Piräus mindestens einen Tag Zeitpuffer ein! Bläst der Sommerwind ›Meltémi‹ heftig, müssen selbst große Fährschiffe im Hafen von Rhodos-Stadt bleiben. Noch wichtiger ist großzügige Zeitplanung beim Aufenthalt auf den Nachbarinseln Simi und Chalki. Hier können Sie ggf. tagelang festsitzen. Schiffs- und Flugreisende müssen auch mit überraschenden Streiks rechnen. In der Karwoche ist übrigens jedes Transportmittel nach Rhodos Monate im Voraus ausgebucht.



Verwirrende Gestik 2

Der Grieche schüttelt leicht den Kopf und sagt ›Nex‹. Das bedeutet ›Ja!‹. Wirft er den Kopf in den Nacken, drückt das hingegen Ablehnung aus. Griechische Gestik ist gewöhnungsbedürftig. Das schlimmste Fettnäpfchen, in das Sie treten können, ist, Ihrem Gegenüber die offene Handinnenfläche entgegenzustrecken, selbst wenn Sie nur freundlich winken wollen. Mit gespreizten Fingern ist das die schlimmste Beleidigung. Auch mit Daumen und Zeigefinger ein ›o.k.‹ zu formen, sollten Sie unterlassen: Das bedeutet ›Idiot‹.



3 Die Rechnung bitte!

Eines sollten Sie in einem griechischen Lokal niemals tun: Auf getrennte Rechnungen bestehen, denn das gilt als beschämend. Wer die Rechnung verlangt, bezahlt für die gesamte Gruppe – und das nächste Mal ist ein anderer dran. Notfalls machen Sie das Ganze später draußen unter sich aus, aber großangelegte Rechnereien am Tavernentisch sind tabu, sonst verlieren Sie Ihr Gesicht!



Champagner auf Griechisch 4



Seit 1928 stellt die Genossenschaft ›C.A.I.R.‹ (Compagnie Agricole et Industrielle de Rhodes) trockene Schaumweine nach französischem Champagner-Verfahren her, und zwar aus der weißen Athiri-Traube, die rund um Embonas angebaut wird. Kaufen Sie also handgerüttelten, im Ausland kaum erhältlichen ›CAIR brut‹, am besten direkt auf dem Weingut an der Straße von Rhodos nach Lindos (Mo–Fr 10–17 Uhr). Auch zu empfehlen: der Rotwein ›Chevalier de Rhodes‹ und der Weißwein ›Ilios de Rhodes‹. www.cair.gr

5 Schwamm drüber



Besonders häufig wird man Ihnen ›Naturschwämme‹ in Rhodos-Stadt (→ S. 18) an improvisierten Ständen zwischen Altstadtmauer und Hafen anbieten. Aber Vorsicht: Die meisten sind keine aufwendig gereinigten Naturprodukte aus der Ägäis – der Schwamm ist das Skelett des Tiers –, sondern Synthetikprodukte. Schwammtaucherei gibt es in Griechenland nur noch auf der Insel Kálimnos. Tipp: Naturschwämme sind nicht hell gebleicht, sondern eher gelbbraun und sollten weich und trocken sein. Auf der Insel Simi gibt es die meisten ehrlichen Verkäufer.

Fleißige Kräuterbienenchen 6

Auf einer Fahrt über Rhodos erfreuen rund um Siana, Embonas und Monólithos immer wieder bunte Bienenkästen das Auge. Wilde Kräuter wie Thymian, Oregano und Rosmarin sorgen für einen besonders würzigen Honig.

Den besten Thymianhonig gibt's bei ›Siana Natura Maria‹, wo Sie auch feinstes kaltgepresstes Olivenöl und den Tresterland Souma der Familie Mastrosavas bekommen. Tipp: ›Melekouni‹. Der zuckerfreie ›Energieriegel‹ aus Honig und Sesam ist eine Inselfezialität. www.greekoliveoil-maria.com



7 Rembetiko im Café Chantant

Wenn Sie traditionelle griechische Musik, wie das Rembetiko, hören möchten und keinen touristischen Sirtaki-Kitsch (Sirtaki ist eine ursprünglich für den Film ›Alexis Sorbas‹ vereinfachte Form des Sirtos), dann gehen Sie ins ›Café Chantant‹, das Sie in der Altstadt von Rhodos-Stadt (Odos Aristotelou 22) finden – am besten in griechischer Begleitung und möglichst erst gegen Mitternacht. Die Getränkepreise sind gesalzen, bestellen Sie also am besten gleich eine Flasche für die ganze Runde (Di geschlossen).



8 Besuch beim Ikonenmaler

Ikonen, die über 100 Jahre alt sind, gelten in Griechenland als Antiquitäten, deren Ausfuhr (fast) unmöglich ist. Macht nichts: Besuchen Sie Vassilios Sirimis im jüdischen Viertel der Altstadt von Rhodos-Stadt (Kisthiniou 42) in seinem Atelier. Dort malt er meist vormittags schöne Ikonen im traditionellen Stil, die Sie kaum von wesentlich älteren orthodoxen Heiligenbildern unterscheiden können. Vassilios spricht Englisch und unterrichtet diese alte Kunst aus Byzanz. www.sirimis.gr



8 Tipps für die ganze Familie

Drachenköpfe und Seesterne 1

In der weitgehend leergefischten Ägäis machen sich die typischen Mittelmeerbewohner rar, aber im Aquarium (→ S. 47) der Hydrobiologischen Station von Rhodos – ein Art-déco-Gebäude mit tropfsteinhöhlenartigen Gängen – kann man sie bewundern: Muränen, Drachenkopf-Barsche, Seesterne und Unechte Karettschildkröten. *Cos Street, Rhodos-Stadt*, Tel. 22 41 02 73 08, <http://rhodos-aquarium.hcmr.gr>. April–Okt. tgl. 9–20.30, Nov.–März 9–16.30 Uhr. Erwachsene rund 5,50 Euro, Kinder rund 2,50 Euro.



2 Wasserspaß im Tarzanpool

Das riesige Spaßbad »Faliraki Water Park« (→ S. 54) ist mit seinen besonders langen und aufgrund der Hanglage rasanten Riesenrutschen für Kinder und Jugendliche der »Hit«. Die Kleinen amüsieren sich im Tarzanpool und auf dem Piratenschiff mit Wasserkanonen. *Bei Faliraki*, Tel. 22 41 08 44 03, www.water-park.gr. Mai, Sept./Okt tgl. 9.30–18, Juni–Aug. 9.30–19 Uhr. Kostenlose Transferbusse ab Faliraki (auch trenaki) und Rhodos-Stadt. Erwachsene rund 22 Euro, Kinder (3–12 Jahre) rund 15 Euro, darunter frei.



3 Mit dem Trenaki nach Faliraki

Was sich reimt, ist gut, sagt der Pumuckl. Wie in vielen anderen Orten Griechenlands fahren kleine und große Kobolde auch auf Rhodos gern mit Miniaturzügen auf Gummireifen, den sogenannten »trenaki«. Dabei sitzt man in offenen rot-gelben Wagen. Beliebt ist die vormittägliche Fahrt von der Uferpromenade in Faliraki zur Badebucht Kallithea (tgl. 9.30–13 Uhr), abends unternimmt das Bähnle Touren durch Faliraki (tgl. 17–24 Uhr). Die Fahrten kosten um die 6 Euro. »Trenaki« gibt es auch in Afandou und Kolymbia.

Straußenpark mit Streichelzoo **4**

Auf der ›Rhodes Ostrich Farm‹ (→ S. 59) kann man jede Menge afrikanische Laufvögel sehen und nach dem Besuch auch noch ein Straußenei-Omelett verspeisen. Davon wird locker eine ganze Familie satt! Außerdem dürfen die Kleinen hier Zicklein, Lämmchen und Lamas streicheln sowie auf einem Kamel reiten. *Etwa 800 m südlich der Straße von der Westküste ins Schmetterlingstal Petaloúdes, Tel. 69 45 32 71 42, www.rhodos-info.de/rhodos-ostrich-park. Tgl. 9–19.30 Uhr. Erwachsene rund 4,50 Euro, Kinder 3–12 Jahre rund 2,50 Euro, darunter frei.*



Auf dem Esel zur Akropolis **5**

Eigentlich ist der Weg hinauf zur Akropolis von Lindos (→ S. 71) nicht allzu mühsam, aber wenn ihre Sprösslinge eher widerwillig mit auf die Besichtigungstour gehen und am Eselparkplatz an der Hauptgasse zwischen Bushaltestelle und Marienkirche die sanften Grautiere sehen, werden sie vermutlich so lange quengeln, bis Sie ihnen einen Ritt spendieren. Das kostet rund 6 Euro. Ab etwa 8 Jahre dürfen Kinder allein in den Sattel.

Ponyreiten in Kadmos **6**

Im ›Rhodes Riding Club Kadmos‹ kann man seinen Kindern einen Ponyritt spendieren. Im Angebot sind aber auch professioneller Reitunterricht und Ausritte in die nähere Umgebung. Der Besitzer Lakis Hatzivasiliou behandelt seine Pferde gut, was leider nicht überall selbstverständlich ist. *Asgourou, Tel. 22 41 09 66 51, Mobil 69 44 72 69 22, www.rhodesriding.com*



Mit kühlem Kopf zur Erholung im Park **7**

Abwechslung vom Strand bietet der grüne, an heißen Sommertagen immer einige Grad kühlere ›Rodini-Park‹ (→ S. 48), der zwischen dem Monte Smith und der Ausfallstraße nach Lindos in einem tief eingeschnittenen Tal liegt. Hier kann Ihr Nachwuchs radschlagende Pfauen und in einem kleinen Tierpark auch Hirsche, kretische Wildziegen und Pelikane beobachten. Auf mehreren Spielplätzen lässt es sich prächtig toben. Im Frühjahr, wenn alles blüht, ist es hier am schönsten. Zu erreichen mit dem Bus Nr. 3 ab Mandraki.



Fleißigen Bienen auf der Spur **8**

Wie entsteht eigentlich der leckere Honig von Rhodos? Das ›Bee Museum‹ (Bienenmuseum) (→ S. 59) der Melissokomiki Dodecanese zeigt einen Film – u.a. in Deutsch –, der das anschaulich erklärt. Außerdem kann man die fleißigen Völker in transparenten Schaubienenkörben beobachten. *Unweit von Pastida, an der Hauptstraße zwischen Flughafen und Faliraki (ausgeschildert), Tel. 22 41 04 82 00, www.mel.gr. Mo–Fr 8.30–17, Sa 8.30–15.30 Uhr. Erwachsene rund 4 Euro, Kinder rund 2 Euro.*



Unterwegs

Atemberaubend – die weißen Häuser von Lindos erstrecken sich über der türkisblauen Bucht vor der grandiosen Kulisse des Tafelberges



Der Norden – bewegt von den Strudeln der Geschichte, umspült von einem launenhaften Meer



An der äußersten Nordspitze von Rhodos liegt die Inselmetropole **Rhodos-Stadt**, die den Besucher mit ihrer einzigartigen Mischung *mittelalterlich-abendländischer* und *osmanischer Architektur* begeistert – ergänzt um ein harmonisches Nebeneinander von beschaulicher Ruhe und betriebssamer Hast, einheimischer Geschäftigkeit und touristischem Trubel. Zinnenbewehrte Stadtmauern und gepflegte Altbauten zwischen Palmen und blühenden Gärten prägen das *Stadtbild*, in dem die Kuppeln und Minarette von Moscheen

eindrucksvolle Akzente setzen. An *orientalische Basare* erinnern die Gassen mit ihren unzähligen kleinen Läden. Sie münden in schöne, baumbestandene Plätze mit *Restaurants* und *Cafés*. Munter und bunt ist das Ambiente des lebhaften *Mandraki-Hafens*, wo Boote zu Ausflügen zu den Nachbarinseln ablegen und die Neustadt mit ihrer von Hotels gesäumten *Strandzone* beginnt. Ein wenig Atmosphäre wie aus vergangenen Tagen ist auch den beiden Dörfern **Asgourou** und **Koskinou** in der Nachbarschaft der Inselhauptstadt eigen.

1 Rhodos-Stadt

TOP TIP Ritterpaläste der Johanniter, antike Ruinen und orientalischer Zauber.

Imposant und wehrhaft erheben sich die mittelalterlichen *Stadtmauern* rund um die **Altstadt** mit dem einzigartig erhaltenen *Ritterviertel* der Johanniter sowie den Moscheen, Kirchen, Museen und anderen interessanten Sehenswürdigkeiten. Sie alle bezeugen eine wechselvolle Stadtgeschichte unter der Herrschaft von Griechen und Römern in der Antike, später von Türken und Italienern.

Unmittelbar vor dem Mauerring machen die Ausflugsboote und Jachten fest – im fotogenen *Mandraki-Hafen*, wo zugleich die von italienischen Gebäuden des frühen 20. Jh. geprägte **Neustadt** beginnt. Verkehrslärm und Hektik herrscht in den Hauptstraßen, doch nur ein paar Schritte entfernt locken Palmenpromenaden und beschauliche Ruhe. Moderne Hotels entlang der beliebten *Strandzone* nebst einer Vielzahl von modernen Tavernen, Bars und Boutiquen verheißen touristischen Komfort, und all das in angenehmer Nähe zur attraktiven Altstadt.

Südwestlich der Neustadt, etwas außerhalb des Zentrums, erhebt sich der **Monte**

Smith (111 m), auf dessen Anhöhe die antike *Akropolis* mit ihren archäologischen Fundstätten und Rekonstruktionen einstiger Bauwerke zu finden ist. Trotz seines Reichtums an architektonischen und an naturgegebenen Besonderheiten bleibt Rhodos-Stadt mit seinen rund 80 000 Einwohnern überschaubar – alle Highlights erreicht man bequem zu Fuß.

Geschichte Im Jahre 408 v. Chr. gründeten die drei rhodischen Hauptorte *Kamiro*s, *lalyssos* und *Lindos* auf der bisher unbesiedelten Nordspitze der Insel eine neue **Inselhauptstadt**. Angelegt als eine Art Reißbrett-Siedlung mit schnurgerade verlaufenden Straßen, erreichte die neue Metropole, was ihre Größe anging, annähernd die Ausmaße Athens und erstreckte sich von der Anhöhe des Monte Smith bis hinunter zu vier großen Hafenbecken, von denen drei bis heute erhalten sind. Durch diesen Zusammenschluss der drei bisherigen Machtzentren an *einem* einzigen, strategisch äußerst günstig gelegenen Standort wurde Rhodos zu einem politisch einflussreichen Faktor innerhalb des fortdauernden Tauziehens der griechischen Stadtstaaten *Athen* und *Sparta* um die Vorherrschaft in der Ägäis [s. S. 12].

Die junge **Republik** blühte schon bald wirtschaftlich auf – die rhodischen Silbermünzen mit dem Helioskopf wurden im 4. Jh. v. Chr. sogar zum weit über die Region hinaus gültigen Zahlungsmittel. Doch erst, als die Makedonier unter dem jungen *Alexander* 335 v. Chr. die führende Rolle in der Ägäis übernahmen, konnten sich die Rhodier dem Einfluss Athens und Spartas entziehen – indem sie sich auf die Seite der neuen Machthaber stellten.

Bis zum Tod Alexanders des Großen im Jahr 323 v. Chr. hatte sich Rhodos zum bedeutenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum entwickelt. Die Insel war sogar stark genug, den übermächtigen Angriff des gefürchteten Alexandernachfolgers *Demetrios Poliorketes* abzuwehren. Diesem Erfolg setzte man mit der gigantischen Statue des Sonnengottes Helios, dem **Koloss von Rhodos**, jenes unvergessene Denkmal, das von den Zeitgenossen als Weltwunder bestaunt wurde [s. S. 47]. Wie vermutlich auch große Teile der Stadt fiel die Skulptur jedoch schon 226 v. Chr. einem Erdbeben zum Opfer. Während die Trümmer des Kolosses liegen blieben, erstrahlte die Inselkapitale nach einem umfangreichen Wiederaufbau bald in neuem Glanz.

Die Ära des **Hellenismus** (3. u. 2. Jh. v. Chr.) brachte Rhodos einen Boom des

Handels und des Schiffbaus. Kaufleute von hier kontrollierten den Getreidehandel mit Ägypten und den Schwarzmeerküsten, beides sozusagen Brotkörbe der antiken Welt. Mit ihren kleinen schnellen *Kriegsschiffen* bekämpften die Insulaner das drückende Piratenwesen. Rhodos hatte zu jener Zeit vermutlich um die 60 000–80 000 Einwohner. Der wirtschaftliche Aufschwung dieser Ära war auch einem Regierungssystem zu verdanken, das den Einfluss der »großen Familien« mittels *demokratischer Wahlen* zu den wichtigsten Ämtern und deren zeitlich begrenzter Vergabe eindämmte. Für die Armen gab es sogar öffentlich finanzierte Lebensmittel. Insgesamt herrschte in der rhodischen Republik eine in der Antike einzigartige *soziale Harmonie*.

Dieser Blütezeit folgte jedoch ein stetiger Abstieg, denn eine neue Macht beanspruchte die Vorherrschaft im östlichen Mittelmeer. Die **Römer** zwangen Rhodos im Jahr 164 v. Chr. zu einem *Bündnisvertrag*, mit dem die Insel auch ihre Autonomie einbüßte. Als Rom der Kykladeninsel Delos den Status eines Freihafens zugestand, wurde der einträgliche Seehandel der Rhodier, die wichtigste Quelle ihres Reichtums, empfindlich beeinträchtigt. Der Ruf ihrer *kulturellen Leistungen* dagegen nahm keinen Schaden. Es gab Red-

Machtvoll ragen die mittelalterlichen Stadtmauern hinter dem Kai des Emborio-Hafens auf



ner- und Philosophenschulen von großer Ausstrahlung, die viele gebildete, reiche Römer nach Rhodos führten. Zu den Hörern des höchst renommierten Philosophen, Geografen und Ethnografen *Poseidonios* zählten berühmtheiten wie der große Redner Cicero. Auch andere berühmte Römer, wie Cato, Caesar und Pompeius, studierten hier. Die Insel lockte sie alle an, und Rhodos galt in der römischen Kaiserzeit als Bewahrerin der klassischen griechischen Kultur.

Dennoch brachte der politische und wirtschaftliche *Bedeutungsverlust* Rhodos-Stadt bis zum 4. Jh. n. Chr., als das **oströmische (byzantinische) Kaiserreich** in stufenweise vor sich gehender Nachfolge West-Roms die Herrschaft über die griechischen Inseln übernahm, eine Verringerung seiner Einwohnerzahl auf etwa 6000–7000. Entsprechend beschränkte sich der Wiederaufbau der Stadt durch Byzanz nach einem erneuten starken Erdbeben 515 n. Chr. auf ein im Vergleich zur Fläche früherer Zeiten wesentlich kleineres Areal, das nun auch ein *engerer Mauerring* umschloss. Rhodos-Stadt hatte zudem den Status der Kapitale verloren, zuständigiger Hauptort des byzantinischen Verwaltungsbezirks wurde im 7. Jh. *Attaleia* an der anatolischen Südküste, die heutige Touristenhochburg Antalya.

Trotz wiederholter Angriffe und Verwüstungen – u. a. 629 durch die *Perser* sowie 653 und 717 durch die *Araber* – und der zeitweisen Machtübernahme durch einen kretischen Gouverneur Anfang des 13. Jh. und des Genuesen *Vignolo di Vignoli* um 1300 fand die Herrschaft der Byzantiner auf Rhodos erst mit der Eroberung der Insel durch die Kreuzritter des **Johanniterordens** 1309 ein Ende. Rhodos-Stadt erhielt schon bald neue *Stadtmauern* und der *Emborio-Hafen* wurde ausgebaut. Außerdem entstand das noch heute in seiner ganzen Schönheit erhaltene *Ritterviertel* mit dem Großmeisterpalast, einem Hospital sowie den zahlreichen Herbergen des Ordens. In Zusammenarbeit mit den ersten europäischen Banken in Florenz, die sich nun mit ihren Filialen in der Stadt etablierten, blühte bald der *Seehandel mit Luxusgütern* auf, mit Pfeffer und Safran, Seide, Parfüm, Honig und Bienenwachs. Der Johanniterorden, der seiner Vision und Struktur entsprechend karitative Aufgaben und militärische Schlagkraft, politisches Geschick und kommerzielle Kompetenz zu verbinden wusste, machte Rhodos reich.

Fromm, kriegerisch und mächtig – die Johanniter

Die imposanten Befestigungsanlagen des Johanniterordens auf Rhodos vermitteln eher den Eindruck einer militärischen Macht als den einer rein **karitativen Organisation**, als die er ursprünglich ins Leben gerufen worden war – und die er heute wieder ist.

Keimzelle des Ordens war ein um die Mitte des 11. Jh. in Jerusalem gegründetes, Johannes dem Täufer geweihtes **Pilgerhospital**, das von Benediktinermönchen geführt wurde. Ein gewisser Pierre Gérard soll hier Ende des 11. Jh. den Orden der Hospitaliter ins Leben gerufen haben. Nach der Eroberung Palästinas im Ersten Kreuzzug (1096–99) verbreitete sich der Ruf seiner Leistungen in der Krankenpflege bald in ganz Europa und brachte 1113 die päpstliche Anerkennung der Bruderschaft als **Ritterorden** vom Hospital des hl. Johannes zu Jerusalem. Schnell erfuhr der Orden einen beachtlichen Zuwachs an meist adeligen Mitgliedern, die den Johannitern mit ihren Einnahmen aus Ländereien in ganz Europa sowie ihrem Einfluss an dortigen Königshöfen großen Wohlstand eintrugen.

Die Errichtung neuer Ordensniederlassungen in den wichtigsten Mittelmeerhäfen und schließlich die Schaffung einer eigenen **Flotte** waren im Verlauf des 12. und 13. Jh. die Folge. Ihre schnellen Schiffe ermöglichten den Kreuzrittern, die sich nun verstärkt für den Kampf gegen die »Ungläubigen« einzusetzen begannen, nicht nur einen

Genau 213 Jahre währte seine Herrschaft über die Insel, lange Zeit im friedlichen Austausch mit der nahen, osmanisch regierten Küste Kleinasiens, von der u. a. Weizen eingeführt wurde.

Nachdem die Johanniter 1480 noch den Ansturm der übermächtigen **Türken** unter Sultan *Sultan Mehmet II. Fatih* abwehren konnten, mussten sie sich 1522 schließlich *Süleyman dem Prächtigen* ergeben, der mit einer Flotte von 280 Schiffen und etwa 200 000 Bewaffneten Rhodos sechs Monate lang belagern ließ. Der Ritterorden kapitulierte und musste die Insel am 1. Januar 1523 verlassen – und übernahm nach acht Jahren die Insel Malta als neuen Stützpunkt. Die Osma-